

12277/AB XXIV. GP

Eingelangt am 07.09.2012

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Wissenschaft und Forschung

Anfragebeantwortung



Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

BMWF-10.000/0358-III/4a/2012

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

Wien, 7. September 2012

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 12497/J-NR/2012 betreffend Nationalem Aktionsplan für Menschen mit Behinderungen, die die Abgeordneten Mag. Helene Jarmer, Kolleginnen und Kollegen am 9. Juli 2012 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 und 3:

Im Rahmen der im Herbst 2012 abzuschließenden Leistungsvereinbarung mit der Technischen Universität Wien für die Jahre 2013 bis 2015 ist geplant, das Vorhaben „GESTU – Gehörlos erfolgreich studieren“, in dem eine Organisationseinheit der Technischen Universität Wien gehörlose Studierende an allen Universitäten und Hochschulen in Wien organisatorisch betreut, weiterzuführen. Das Wissenschafts- und Forschungsministerium finanzierte das Projekt bisher mit rund € 550.000,--. Die Eigenleistungen der TU Wien für Personal, Räume und Infrastruktur betragen bisher rund € 150.000,--. Seitens des Ministeriums wird eine Zwischenfinanzierung in der Höhe von rund € 225.000,-- bis zum Beginn der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode (Anfang 2013) zur Verfügung gestellt.

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

www.parlament.gv.at

Im Übrigen wird auf den Nationalen Aktionsplan für Menschen mit Behinderungen (NAP Behindern), der auf der Homepage des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz unter nachstehendem Link einsehbar ist, verwiesen:
http://www.bmask.gv.at/site/Startseite/News/Umfassender_Aktionsplan_fuer_Menschen_mit_Behinderung_beschlossen

Zu Frage 2:

Die finanziellen Mittel für das Projekt „GESTU“ sind im Globalbudget der Technischen Universität Wien enthalten. Eine weitere Aufteilung zu Budgetposten ist daher nicht möglich.

Zu Frage 4:

Weitere Vorhaben sind im Rahmen des laufenden Budgets des jeweiligen Jahres zu bedecken.

Zu Frage 5:

Integrations-/Inklusions-Modelle werden mit Vertreter/innen der behinderten/chronisch kranken Studierenden entwickelt bzw. besprochen. Im Fall des Projektes „GESTU – Gehörlos erfolgreich studieren“ waren der Verein österreichischer gehörloser Studierender (VÖGS) und der Dachverband der Behindertenbeauftragten an den Universitäten und Hochschulen (UNIABILITY) von Anfang an eingebunden.

Eine weitere wichtige Grundlage bildet die Studie „Soziale Lage behinderter, chronisch kranker und gesundheitlich beeinträchtigter Studierender“. Sie wird regelmäßig im Rahmen der Studierenden-Sozialerhebung vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in Auftrag gegeben. Die jüngste Studie für den Zeitraum 2011/12 wird im Herbst 2012 veröffentlicht werden.

Der Bundesminister:
o.Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle e.h.